Die Erfindung der Tubenfarbe

Der Amerikaner John Goffe Rand (1801-1873) ist der Erfinder der Tubenfarbe. Das Patent dafür erhielt er am 11. September 1841.

John Goffe Rand, 1836. Foto Smithsonian Art Museum.

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts mussten die Maler in ihren Ateliers die Farben stets frisch und unmittelbar vor Gebrauch herstellen. Und dann trockneten sie ein...

Das ärgerte auch **John Goffe Rand (1801-1873)**, ein Maler, der in Boston, New York und London aktiv war.

Rand suchte nach einer Lösung gegen das Eintrocknen und entwickelte eine **Tube aus Blei**, in der die Farben frisch blieben. Seine Erfindung liess er patentieren. Er beschreibt sie so:

«Meine Erfindung bezieht sich auf eine Methode, Farben und andere Flüssigkeiten aufzubewahren, indem sie in ein metallisches Rohr eingebracht werden, das mit leichtem Druck verformbar ist, sodass die Farbe oder Flüssigkeit darin durch einen verschraubbaren Verschluss getrieben wird, dergestalt, dass die Flüssigkeit von Zeit zu Zeit entnommen und das Ende wieder luftdicht verschlossen werden kann.»

Das US-Patent wurde ihm 1841 erteilt. Auf den Markt gebracht wurde die Tube aber vom englischen Farbenhersteller Winsor & Newton, der sein neues Produkt an **der Weltausstellung 1851 in London** präsentierte.

Rands Erfindung ist **kulturgeschichtlich bedeutend**, weil erst sie den Künstlern das **Malen im Freien** ermöglichte.

Ohne Farbtuben keine Impressionisten

Erst nach der Erfindung der Tubenfarben konnten die Impressionisten spontan und in der freien Natur Ölfarben verwenden – bisher war das viel zu kompliziert.

Auguste Renoir spricht es aus: ***«Erst die Farbtuben haben es uns ermöglicht, in freier Natur zu malen. Ohne sie hätte es weder einen Cézanne noch einen Manet gegeben, auch nicht den Impressionismus.»***

John Singer Sargent (1856-1925). Claude Monet painting by the Edge of a Wood, 1885. Tate Britain, London.